

sofort nach den Tagen der großen Drangsal wird sich die erdnahe Temperatur um 5° erhöht und werden sich die Treibhausgase verdoppelt haben. Wir wissen schon, dass die apokalyptischen Bilder unseres Evangeliums Zeit- und weltbildbedingt sind. Durch die größere Sensibilisierung und Wachsamkeit der jungen Generation spüren wir aber auch, dass Zukunftsplanung und das Entwerfen von Zukunftsszenarien nicht nur etwas Individuelles ist, nicht auf den Haushalt einer kleinen Familie beschränkt werden kann. Zukunft betrifft auch die kommenden Generationen, betrifft die globale Menschheitsfamilie und die gesamte Schöpfung. Zukunft hat kosmische Ausmaße. Und darum geht es unserem Evangelisten und den Gemeinden, für die er schreibt.

Das Evangelium umschreibt mit mythischen Bildern befürchtete Ereignisse als Zeichen des Endes, der Krise des Kosmos, die hier als große Drangsal bezeichnet werden. Wie gesagt: die Bilder sind uns fremd geworden. Sterne fassen wir nicht mehr als Lampen auf, die ans Himmelszelt geheftet sind, sich aus ihrer Verankerung lösen und zu Boden stürzen können. Aber die Zukunftsszenarien der Klimaschützer haben eine ähnliche Funktion: von den einen werden sie als Warnung sehr ernst genommen, von anderen rundweg bestritten oder in dem Sinne relativiert, dass alles schon nicht so schlimm und so schnell kommen wird.

Unser Evangelium transportiert zwei Eigenschaften derartiger Zukunftsszenarien: Sie sind nah und sie sind ungewiss. Nah heißt, dass wir mit ihrem Eintreffen schon in unserer Lebenszeit, jedenfalls in absehbarer Zeit rechnen müssen. Ungewiss heißt nicht nur, dass der exakte Zeitpunkt unklar ist, sondern auch der genaue Ablauf des Zukunftsszenarios, das zwar auf wissenschaftlich nachprüfbareren Fakten beruht, aber eben in der Zukunft liegt und deshalb viel weniger genau vorhergesagt werden kann, als dies der abendlichen Wetterkarte für Sonne und Regen des jeweils nachfolgenden Tages möglich ist.

Nah und ungewiss: wie im persönlichen Leben können wir auch Kollektiv beide Eigenschaften der Zukunftsszenarien relativieren. Wir können auf unserer Todo Liste alle möglichen Verpflichtungen anhäufen und als dringend markieren, sodass wir diese an sich unbestreitbare Nähe von uns Weg rücken, auf einen der hinteren Plätze unserer Aufmerksamkeit. Ebenso können wir die Ungewissheit nutzen, um auf die laufende, noch nicht abgeschlossene Debatte zu verweisen. Ein Weltklimagipfel folgt auf den anderen, der nächste Friday for Future ist noch nicht der letzte. Solange nichts entschieden ist, bleibt die Zukunft ungewiss.

Nähe könnten wir im Sinne einer Fernerwartung bis zum Sanktimmerleinstag denen. Ungewissheit kann irritieren, könnte dazu führen, alles genau wissen zu wollen. Beiden Gefahren setzt der Evangelist die Wachsamkeit entgegen: weil die Zukunft jetzt ins Haus steht, können wir die Beschäftigung mit den persönlichen, kollektiven und kosmischen Entwicklungen nicht aufschieben. Weil das Zukunftsszenario nicht in unserer Hand liegt, von uns nicht berechenbar ist, kommt es allein auf die Zukunft Gottes an.

Das ist mit Advent gemeint, Ankunft des Menschensohnes. Sie ist nah und ungewiss. Die emotionale Tönung der vom Evangelium genutzten Bilder ist düster, aber letztlich hoffnungsvoll. Gewiss ist dieser Advent Gottes, wie die Blätter des Feigenbaumes, die unumkehrbar den Sommer ankündigen. Weil es bei uns zu Advent und Weihnachten eher kühler ist als im Sommer, ist dieses Bild besonders ungewohnt. Advent ist der Sommer Gottes, die Blüte der Schöpfung.

Nähe, Ungewissheit und Wachsamkeit müssen und dürfen wir individuell und kollektiv ausbuchstabieren. Es ist wie eine Krankheit, die jemand erlebt: sie kommt näher, ihr Ausgang ist bei aller prognostischen Kunst der Ärzte ungewiss und sie verlangt Wachsamkeit, um mit beidem umzugehen. Im klinischen. Nennen wir das Coping, Krankheitsverarbeitung. Kollektiv und kosmisch brauchen wir ein adventlichen Coping, ein Umgehen mit dem was uns da ins Haus steht, Wachsamkeit und vor allem Wachsamkeit gegenüber dem Menschensohn, gegenüber der Zukunft Gottes, die uns bevorsteht.